

LEHRBUCH DER PSYCHOLOGISCHEN DIAGNOSTIK

VON DR. RICHARD MEILI
PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT BERN

VIERTE, NEU BEARBEITETE
UND ERGÄNZTE AUFLAGE



VERLAG HANS HUBER BERN
UND STUTTGART

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	XIII
I. EINLEITUNG	1
<i>A. Die praktischen Aufgaben der psychologischen Diagnostik und ihre Entwicklung.</i>	1
Die praktischen Aufgaben (1) - Historische Übersicht (3)	
<i>B. Kritik der vorwissenschaftlichen Methoden.</i>	5
Menschenkenntnis (5) - Intelligenzschätzung in der Schule (6) - Intelligenzschätzung nach dem Gesichtsausdruck (10) - Selbstbeur- teilung und Charakterbeurteilung (13)	
<i>C. Übersicht über die wissenschaftlichen Erfassungsweisen.</i>	17
1. Ausdruck	17
2. Handeln und Verhalten	19
3. Produktive Gestaltung	21
Begriff der Projektion (22)	
4. Wahlen	24
5. Leistungen	24
6. Freie und gebundene Verfahren	25
7. Individuelle und kollektive Verfahren	28
II. DIE FÄHIGKEITEN UND IHRE UNTERSUCHUNG ...	31
<i>A. Theorie der Intelligenz und des Intelligenztests.</i>	31
1. Die allgemeine Intelligenz	31
2. Formen und Typen der Intelligenz	34
3. Der Begriff des Intelligenzfaktors	37
4. Natur der Intelligenzvorgänge	38
Die Umformung der Strukturen (38) - Verschiedene Arten der Umformung (46)	
5. Faktorenthorien	47
Der hierarchische Aufbau der Fähigkeiten (48) - Die multiple Fak- torenthorie (49) - Schematas von Guilford und Ahamavaara (50)	
6. Allgemeine Intelligenzfaktoren	51
Komplexität (52) - Plastizität (53) - Ganzheit (54) - Flüssigkeit (58) - Andere Faktoren (59) - Faktorenkonstellation und Intelli- genzform (60)	
<i>B. Prüfung der Intelligenz.</i>	61
1. Individuelle Entwicklungstests	62
1. Intelligenzskala von Binet-Simon und Revisionen (62) - Intelli- genzalter und Intelligenzquotient (67) - Verteilung der Intelligenz- quotienten (68) - 2. Entwicklungstest für das Schulalter (71) -	

3. Kleinkindertests (72) - Bühler-Hetzer (73) - Brunet-Lezine (74) - Scholl (74) - Schulreifeftest (75) - 4. Handlungstests (75) - Labyrinth von Porteus (76) - 5. Testserie für Taubstumme (76)	
2. Kollektive Gesamttests der Intelligenz	76
1. Kollektiver Intelligenztest von Spearman (77) - 2. Hamburg-West Yorkshire Gruppentest zur Intelligenzprüfung (79) - 3. «Begabungsprüfung» (80) - 4. Progressive Matrices Test (80) - 5. Mosaik-Test von Gille (81)	
3. Tests für die analytische und qualitative Prüfung der Intelligenz ...	82
1. Intelligenzskalen von Wechsler (HAWIE) (83) - 2. Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Kinder (HAWIE) (86) - 3. Analytischer Intelligenztest AIT (87) - 4. Intelligenz-Strukturtest von Amthauer (89) - 5. Test of Primary Abilities von Thurstone (91)	
<i>C. Spezielle Intelligenzformen und Fähigkeiten</i>	<i>92</i>
Der Begriff der Fähigkeit (93)	
1. Sprachliche Intelligenz und sprachliche Ausdrucksfähigkeit	96
a) Verständnis für sprachlich Formuliertes (97) - b) Wortkenntnis (98) - c) Sprachliche Ausdrucksfähigkeit (99)	
2. Die praktisch-technische Begabung	100
3. Räumliches Vorstellungsvermögen	105
4. Zeichnerische Begabung	108
5. Gedächtnis	111
Unkonstanz der Gedächtnistests (112) - Praktische Bedeutung der Gedächtnisprüfung (115) - Eidetische Veranlagung (116)	
6. Aufmerksamkeit	117
Aufmerksamkeit ist keine Fähigkeit, sondern ein Verhalten (117) - Typen der Aufmerksamkeit (118) - Durchstreichetests (120) - Arbeitskurve (122) - Konzentrations-Leistungs-Test (123) - Reaktionsversuche (124)	
7. Motorik und Handgeschick	125
Psychomotorische Funktionen (125) - Drei Aspekte der Handgeschicklichkeit: Bewegungsverlauf (126) - Koordinierung durch die Wahrnehmung (127) - Intellektuelle Leitung (128) - Tests (129)	
<i>D. Gesamtprüfung</i>	<i>130</i>

III. DIE PERSÖNLICHKEIT UND IHRE
UNTERSUCHUNG. 141

A. *Theoretische Grundlagen* 141

Charakter und Persönlichkeit (141) - Charakter und Temperament (142) - Charakter und Fähigkeiten (142) - Aufgabe der Charakterdiagnose (145)

- | | |
|--|-----|
| 1. Die beschreibenden Persönlichkeitseigenschaften | 147 |
| 2. Die erklärenden Persönlichkeitseigenschaften | 150 |
| a) Persönlichkeitsvariable. Primäre konstitutionelle Variable (152) - Der Typus (153) - Variable des Verhaltens (153) - Bestimmende Variable und Dimensionen der Persönlichkeit (157) - Die Dimensionen von Eysenck (159) - Guilford (159) - Cattell (160) | |
| b) Die Konstrukte. Allgemeines Modell der Persönlichkeit (161) - | |

Motivation (162) - Interessen (163) - Sachliche und affektive Interessen (164) - Ichstruktur (166) - Niveau des Selbstgefühls (167) - Anspruchsniveau (167) - Selbstbehauptung (168) - Gewissen, Über-
 ich (169) - Willensverhalten (170) - Arbeitscharakter (171) - Da-
 seinsform (172)

<i>B. Die Methoden der Charakterdiagnostik</i>	173
1. Anamnese und Befragung	176
2. Fragenbogen	178
1. Allport (179) - 2. Eysenck (180) - 3. MMPI, Mittenecker und Toman (182) - 4. Meinungsbefragung (183) - 5. Kontrolle der Antworten (183)	
3. Neigungs- und Interesstests	185
Katalogtest von Tramer-Baumgarten (185) - Projektiver Interesse- test (186) - Fragebogen von Strong (186) - Kuder-Preference-Re- cord (188)	
4. Beobachtungsbogen	190
Schülerbeobachtung (191)-Freie und gebundene Beobachtung (191) Bewertungsskala (192)	
5. Graphologie	194
Bewährung der Graphologie (195)	
6. Zeichnungen	198
Menschenzeichnung (198) - Baumzeichnung (199)	
7. Der Rorschachsche Formdeutversuch	201
8. Der Zeichentest von Wartegg	205
9. Der TAT und verwandte «thematische» Tests	208
TAT (208) - Four-Picture Test (212) - CAT (213) - Familien- Beziehungen (214) - Bilder-Frustrations-Test (215) - Fabeltest (215) - Make a Picture Story (216) - Spiel-Tests (216)	
10. Farb-Tests	217
Farbwahl-Test von Lüscher (218) — Farbyramiden-Test (220)	
11. Triebdiagnostik von Szondi	223
12. Gruppensituationstest	227
13. Experimentelle Methoden	228

IV. TECHNIK DER PRÜFUNG, BEWERTUNG UND VERARBEITUNG DER TESTRESULTATE 230

<i>A. Die Prüfung</i>	230
Zeitpunkt (231) - Dauer (232) - Ort, Haltung des Prüfers (233) - Typen von Prüflingen (235) - Erklärung der Aufgaben (236) - Überwachung der Arbeit (238) - Gruppenprüfung (239) - Beob- achtung (240)	
<i>B. Die quantitative Auswertung der Testresultate</i>	243
1. Die Beurteilung der Arbeiten	243
2. Die vergleichbaren Normenskalen	249
Notwendigkeit der Normenskalen (250) - Die Prozentrangskala (251) - Z-Normen (254) - T-Normen (255) - Regeln der Eichung (256)	
<i>C. Das psychologische Gutachten</i>	257

V. ANALYSE UND KONTROLLE DER TESTS. 263

Terminologie (263)

A. *Die technische Zuverlässigkeit der Tests.* 264

- 1. Die Verteilung der Resultate. 266
 - a) Die normale Verteilungskurve (267) - b) Ursachen unregelmäßiger Verteilung (271) - Zahl der Fälle (271) - Zusammensetzung der Gruppe (273) - Unregelmäßige Schwierigkeit der Aufgaben (275) - Mangelhaftigkeit des Bewertungssystems (279) - c) Die Streuung der Resultate (280)
- 2. Die Stabilität der Resultate. 282
 - a) Der Korrelationskoeffizient (284) - Partielle Korrelationen (290) - b) Bestimmung der Stabilität (291) - Re-Teststabilität (291) - Parallelstabilität (292) - Halbierungsstabilität (292) - Konsistenzstabilität (295) - Der geforderte Stabilitätsgrad (295) - c) Faktoren, die die Stabilität beeinflussen (295) - Länge des Tests (298) - Dauer (298) - Art der Aufgaben (299) - Schwierigkeit (303) - Homogenität (305)
- 3. Quantität und Qualität der Test-Leistungen. 306
 - a) Bewertung von Qualität und Quantität (306) - b) Schnelligkeit und Kraft (306) - c) Schnelligkeit und Güte (308) - d) Einstellung auf Quantität oder Qualität (308)
- 4. Konstruktion von Tests. 309
 - a) Wahl der Aufgaben (309) - b) Statistische Vorprüfung (310) - c) Eichung (311)
- 5. Die statistische Kontrolle charakterologischer Tests. 312

B. *Die Gültigkeit des Tests als diagnostisches Mittel.* 314

- 1. Bewährungskontrolle mit praktischem Kriterium bei Leistungstests 316
 - Wahl des Kriteriums (316) - Bewertungsskalen (317) - Beurteilung der Validitätskoeffizienten (320)
- 2. Prüfung der diagnostischen Valenz von Leistungstests. 321
- 3. Bewährungsuntersuchungen von Persönlichkeitstests. 322
 - Kontrolle durch den Probanden (323) - Wissenschaftliche Kontrollen (324) - Blinddiagnose (325) - Zuordnungsverfahren (326) - Merkmals- und Syndromvalidierung (326) - Kontrollgruppen (327) - Gegenvalidierung (327)
- 4. Die statistischen Verfahren in der Validierung der persönlichkeitsdiagnostischen Methoden. 328

VI. EINWIRKUNG EINIGER ALLGEMEINER FAKTOREN AUF DIE TESTRESULTATE 334

A. *Leistungshöhe, Leistungsfähigkeit und Begabungsgrad.* 335

- Leistungshöhe und Intelligenzalter (335) - Leistungsfähigkeit (336) - Intelligenzquotient (337) - Begabungsgrad (338)

<i>B. Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Konstanz der Begabung.</i>	338
1. Der allgemeine Entwicklungsverlauf der Leistungsfähigkeiten.	339
Methodische Probleme (339) - Entwicklungskurven (340) - Lei-	
stungsverminderung bei Erwachsenen (345)	
2. Der individuelle Entwicklungsverlauf.	349
3. Die Konstanz der Begabung.	350
<i>C. Leistungsunterschiede der Geschlechter.</i>	356
<i>D. Einfluß der äußeren Bedingungen auf die Testleistungen.</i>	361
1. Intellektuelle Einflüsse.	363
a) Einfluß der Kenntnisse (363) - Einfluß der Schule (363) - Pseu-	
dodebilität (365)	
2. Wirkung affektiver Faktoren.	367
3. Zusammenhang zwischen Testleistung und sozialem Milieu.	368
a) Extrem primitive Umweltsbedingungen (369) - b) Städtisches und	
ländliches Milieu (370) - c) Testleistung und Berufsmilieu (372) -	
d) Zwillingsuntersuchungen (374)	
4. Körperlicher Zustand und psychische Leistungen.	377
<i>E. Einfluß der Übung.</i>	379
Verschiebung der Rangordnung (380) - Leistungsverbesserung (381)	
- Faktoren des Übungeffektes (384) - Veränderungen der Streu-	
ung (386)	

ANHANG

I. TECHNIK EINIGER TESTS.	388
1. Analytischer Intelligenztest.	388
2. Intelligenztests in sprachlicher Form.	397
a) Logische Relationen (397) - b) Ungeordnete Sätze (399) - c) De-	
finieren von Unterschieden (401)	
3. Gedächtnistests.	401
a) Visuelles Gedächtnis (401) - b) Wortgedächtnis (403)	
4. Durchstreichtest ohne Modell.	404
5. Räumliches Vorstellen, Visualisieren.	406
a) Figuren von Rybakoff (406) - b) Würfelabwicklungen (407)	
6. Motorik.	409
a) Tapping (409) - b) Punktieren (410) - c) Perlen einfädeln (410)	
d) Scheibenbrett (411) - e) Drahring (412) - f) Dreieck (413)	
7. Beobachtungsbogen für die Schule.	416
II. STATISTIK.	419
1. Die Häufigkeitskurve.	419
Ausgleichung unregelmäßiger Kurven (423)	
2. Hauptwerte.	426
Arithmetisches Mittel (426) - Zentralwert (428) - Dichtemittel (429)	

3. Streuungsmaße	429
Die mittlere Variation (429) - Standardabweichung (431) - Quartilabweichung und mittlerer Fehler (436)	
4. Normierung der Testresultate	438
Prozentrangskala (438) - Z-Normen (440) - Transformierte T-Norm (441)	
5. Die Korrelationskoeffizienten	442
Rangkorrelation von Spearman (443) - Koeffizient von Pearson (445)-Kontingenzmethode (450) -Tetrachorische Korrelation (451)	
6. Die Berechnung des Stabilitätskoeffizienten nach der Methode von Kuder-Richardson	452
7. Statistische Sicherheitswerte	453
des arithmetischen Mittels (453) - der Standardabweichung (454) - des Unterschiedes zweier Mittel (454) - des Korrelationskoeffizienten (455) - Der t-Test (456)	
 LITERATURVERZEICHNIS	 458
 NAMENREGISTER	 468
 SACHREGISTER	 472